



# Universitäre Bildung und Berufseinstieg

Eine Befragung von Akademiker/innen in Tirol

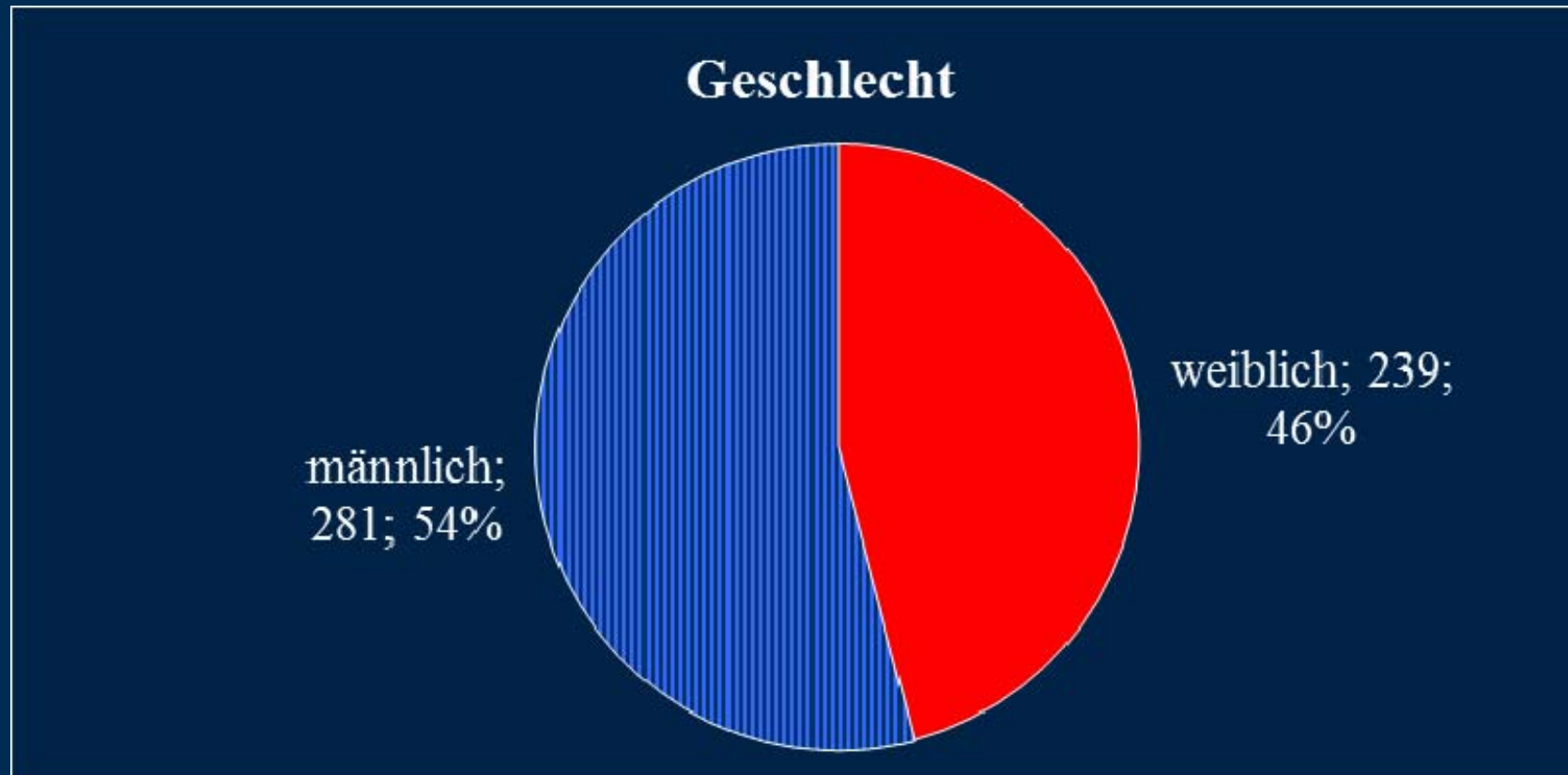
Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Tirol

Katharina Meusburger, Helmut Staubmann  
c/o Institut für Soziologie, Universität Innsbruck

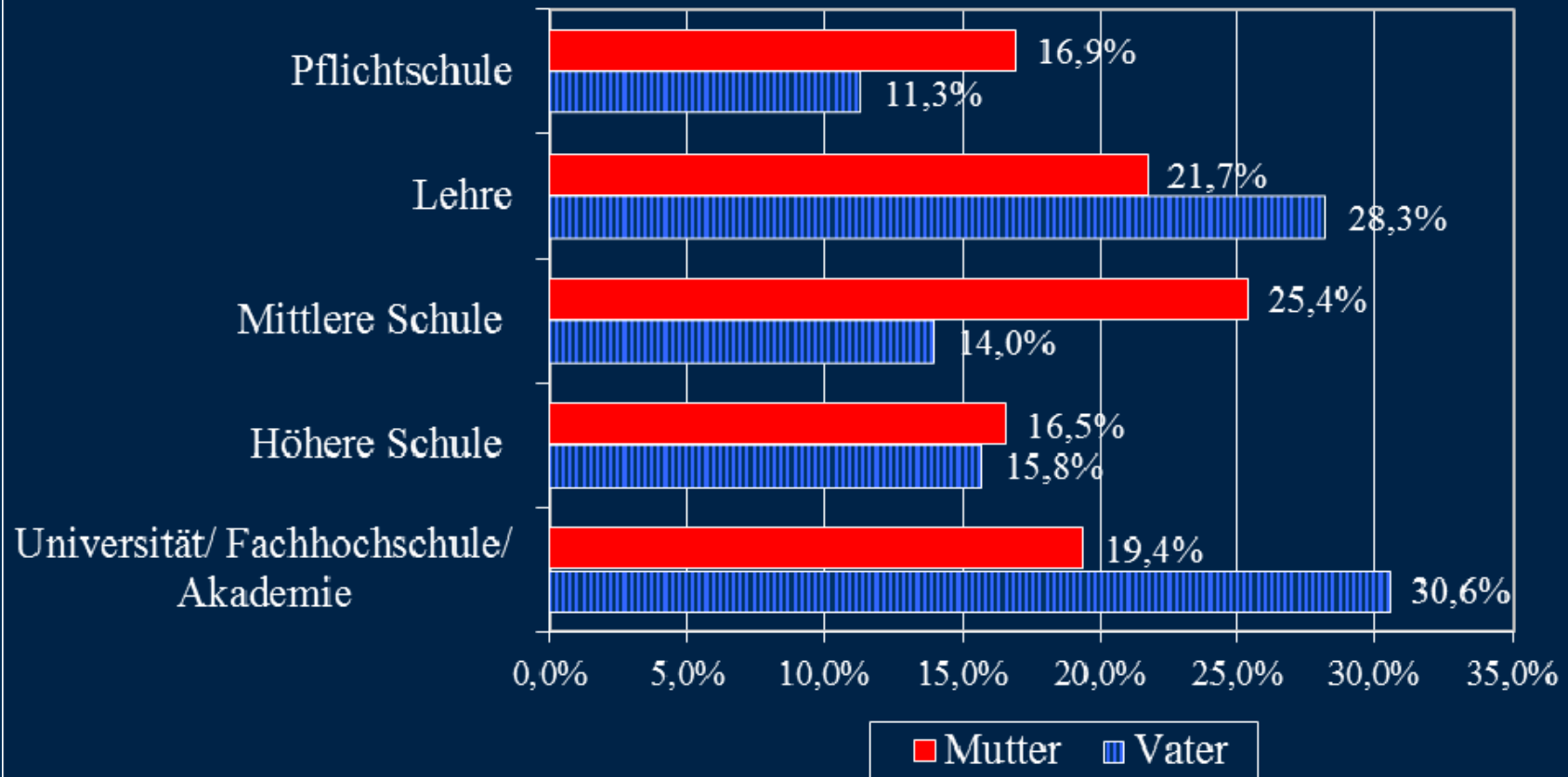
- Problemstellung und Themen der Studie
  - Evaluation des Studiums in Hinblick auf die Berufstätigkeit
  - Evaluation der Beschäftigung
  - Probleme der Stellensuche
  - Fragen zu Stellenvermittlung, Beratung und Information
  
- Explorative Phase
  - 18 qualitative Interviews mit Expert/innen und Akademiker/innen
  - Diskussionsrunde von Expert/innen zur Fragebogenentwicklung
  
- Befragt wurden mittels Online-Befragung
  - 520 Absolvent/innen der Universität Innsbruck
  - 111 arbeitssuchend vorgemerkte Akademiker/innen

# Ergebnisse der Absolvent/innenbefragung

- Soziodemografie/Repräsentativität

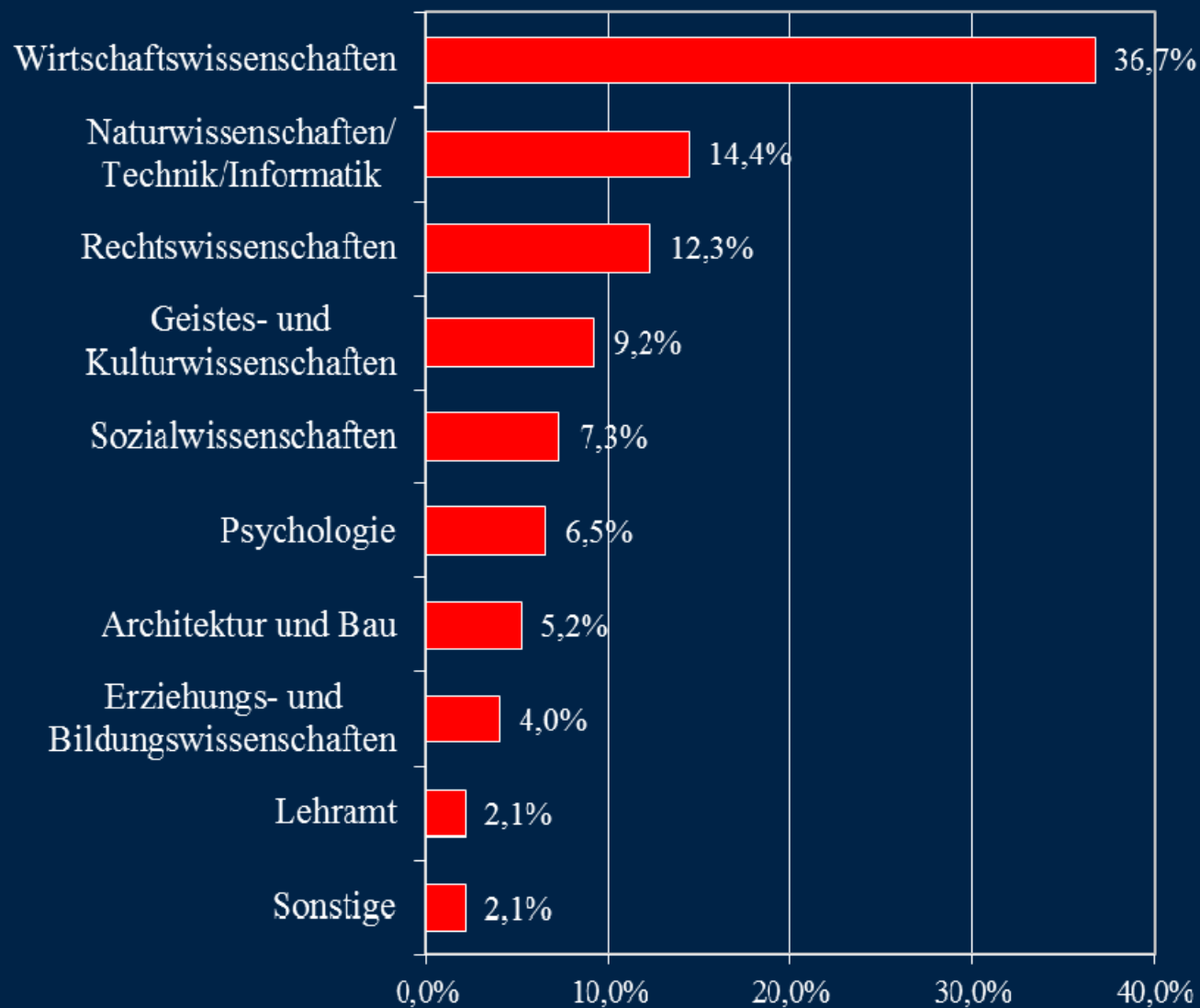


## Bildung der Eltern



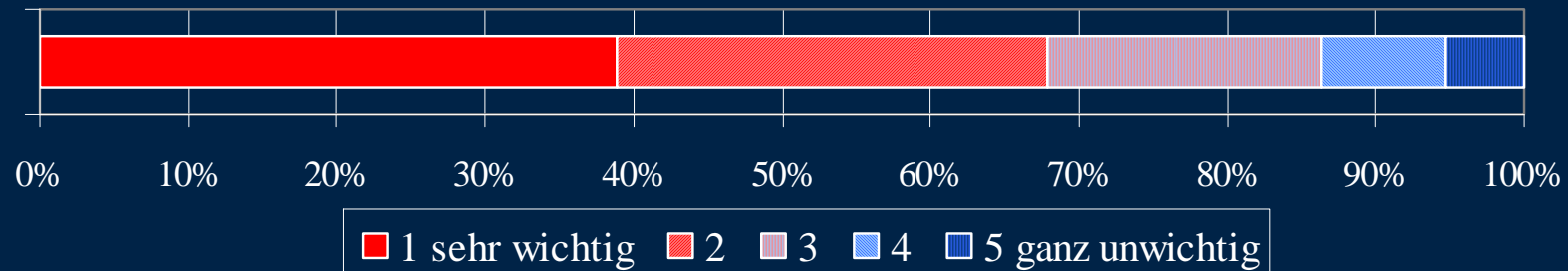
# Studium

## Hauptstudienrichtungen



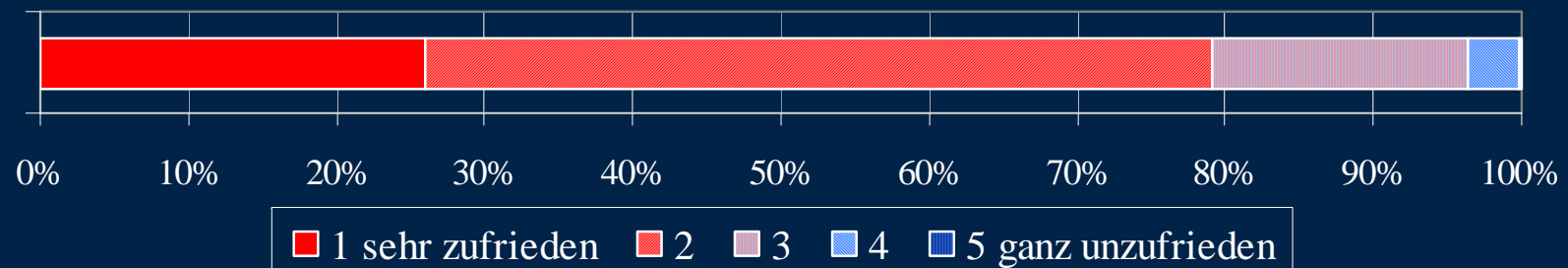
# Evaluation des Studiums

## Wichtigkeit des späteren Berufs bei der Studienwahl



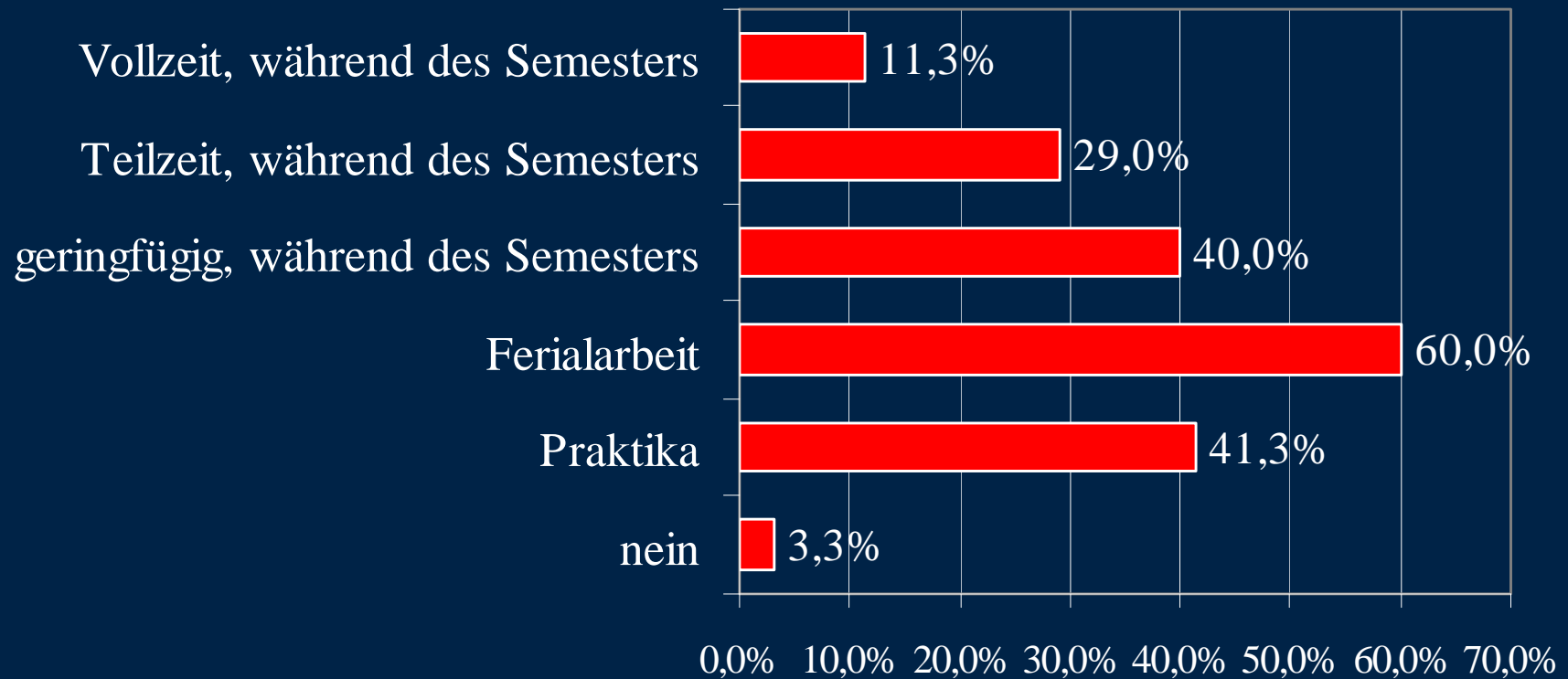
Mittelwert = 2,1

## Zufriedenheit mit dem gewählten (Haupt-)Studium

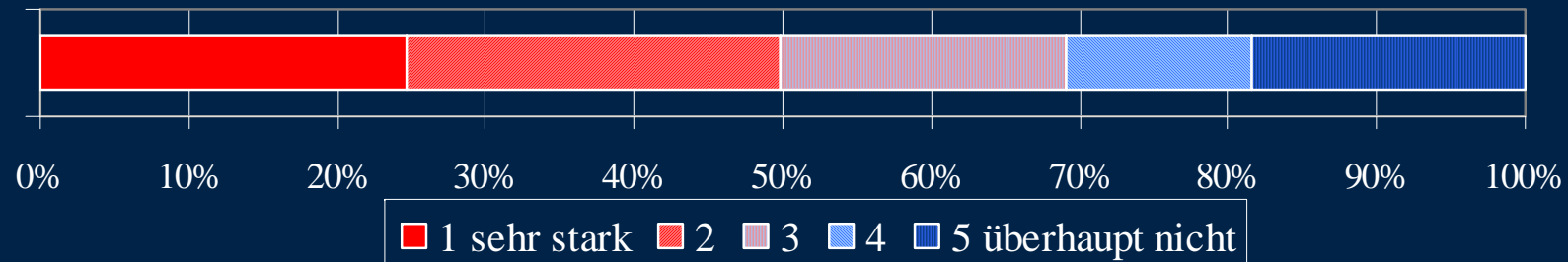


Mittelwert = 2,0

## Berufstätigkeit während des Studiums (Mehrfachnennungen möglich)

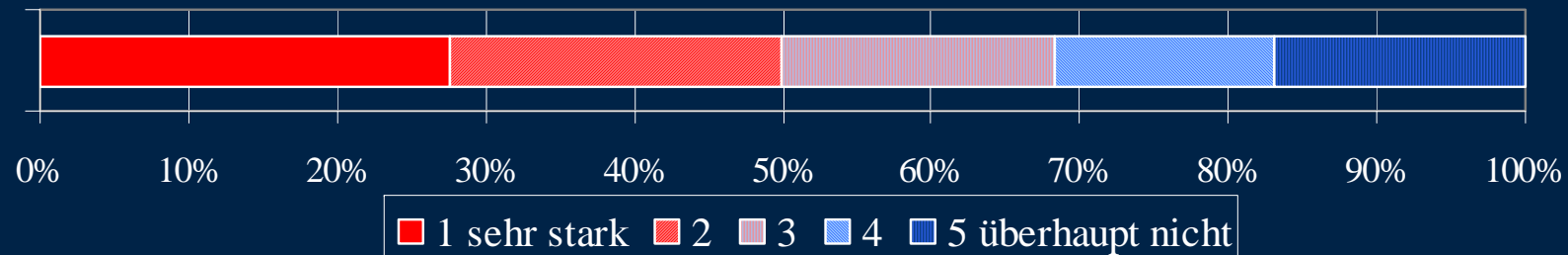


## Bezug der Berufstätigkeit zum Studium



**Mittelwert = 2,8**

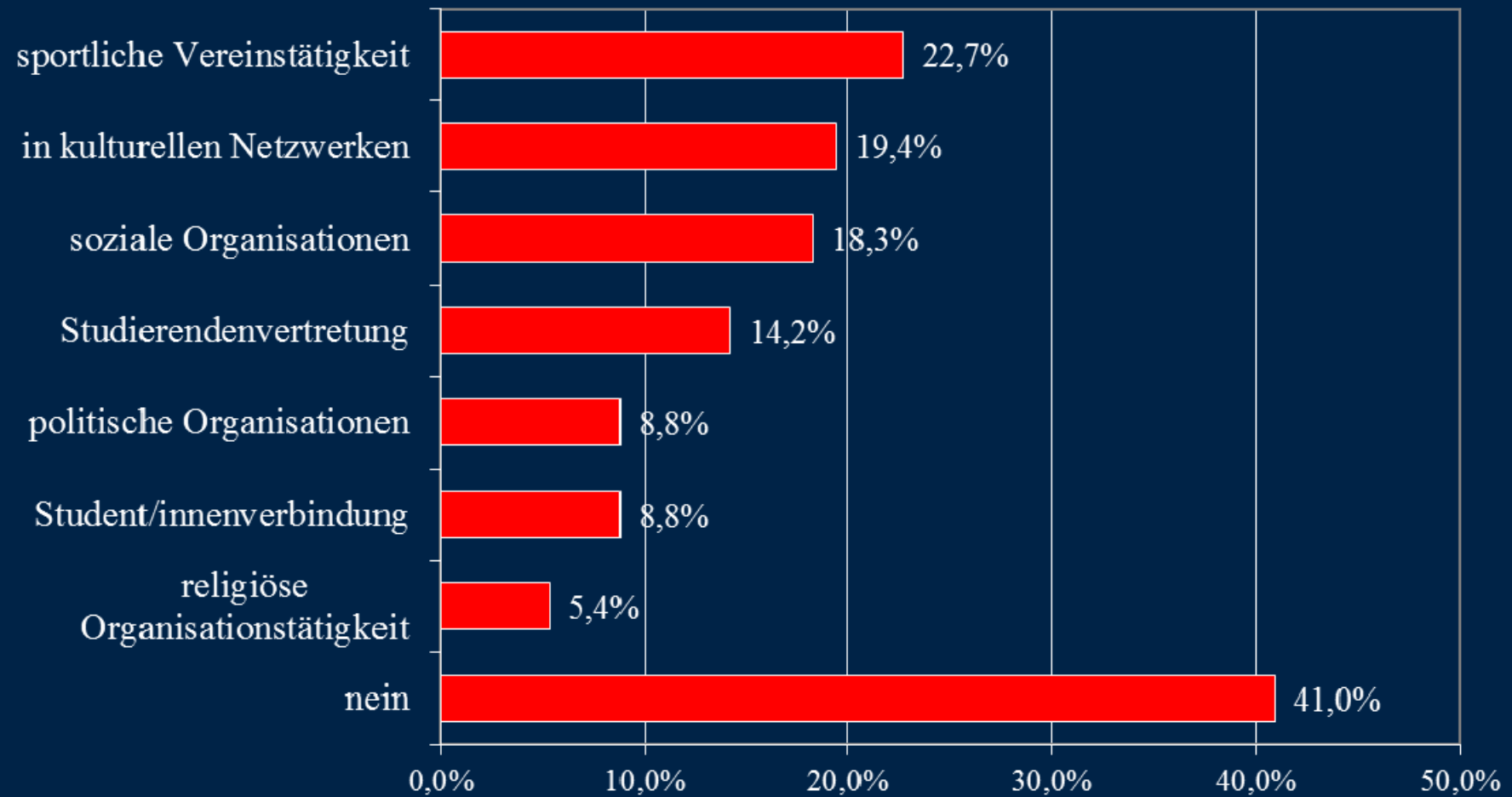
## Berufstätigkeit als Unterstützung bei der Arbeitssuche



**Mittelwert = 2,7**

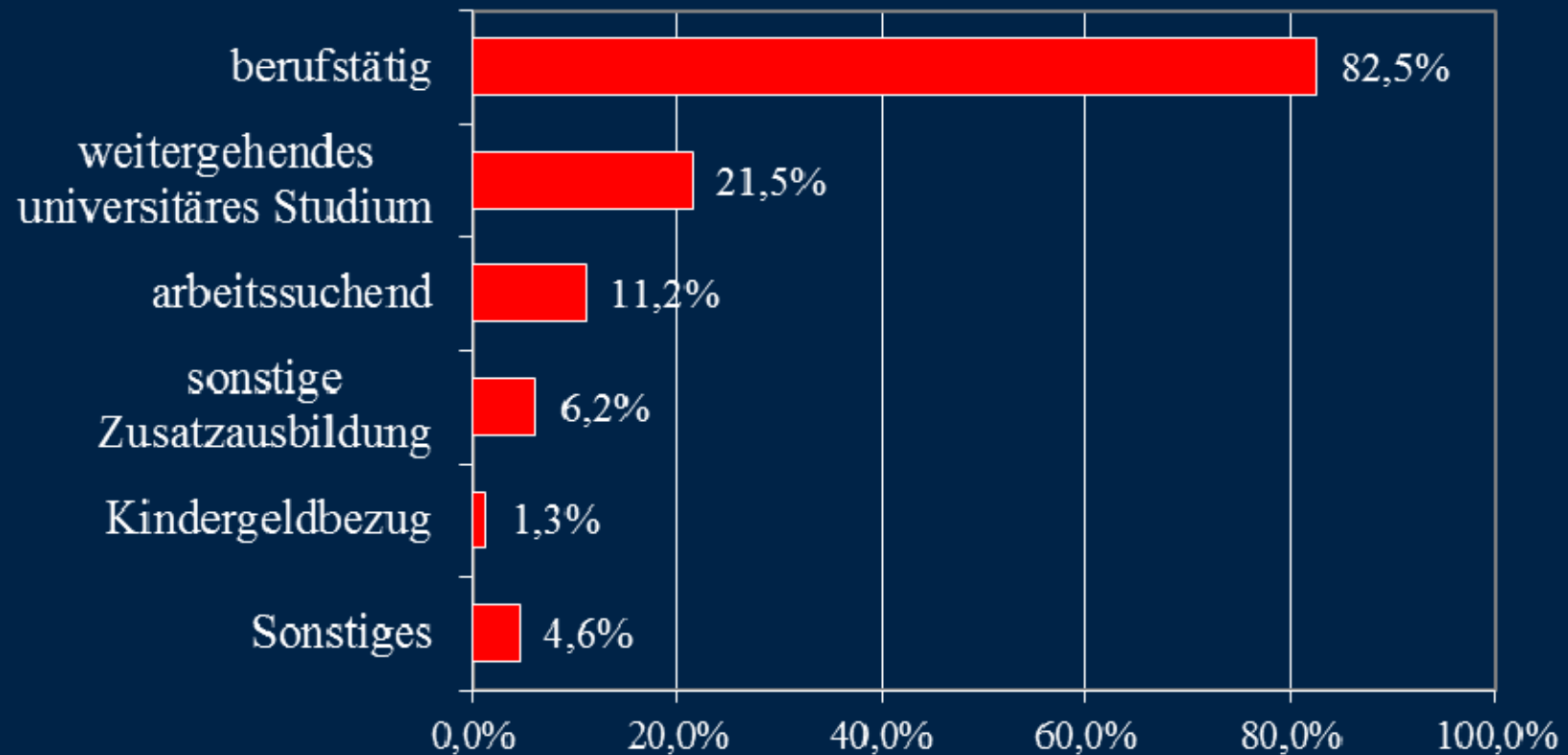
**Korrelation = 0,577**

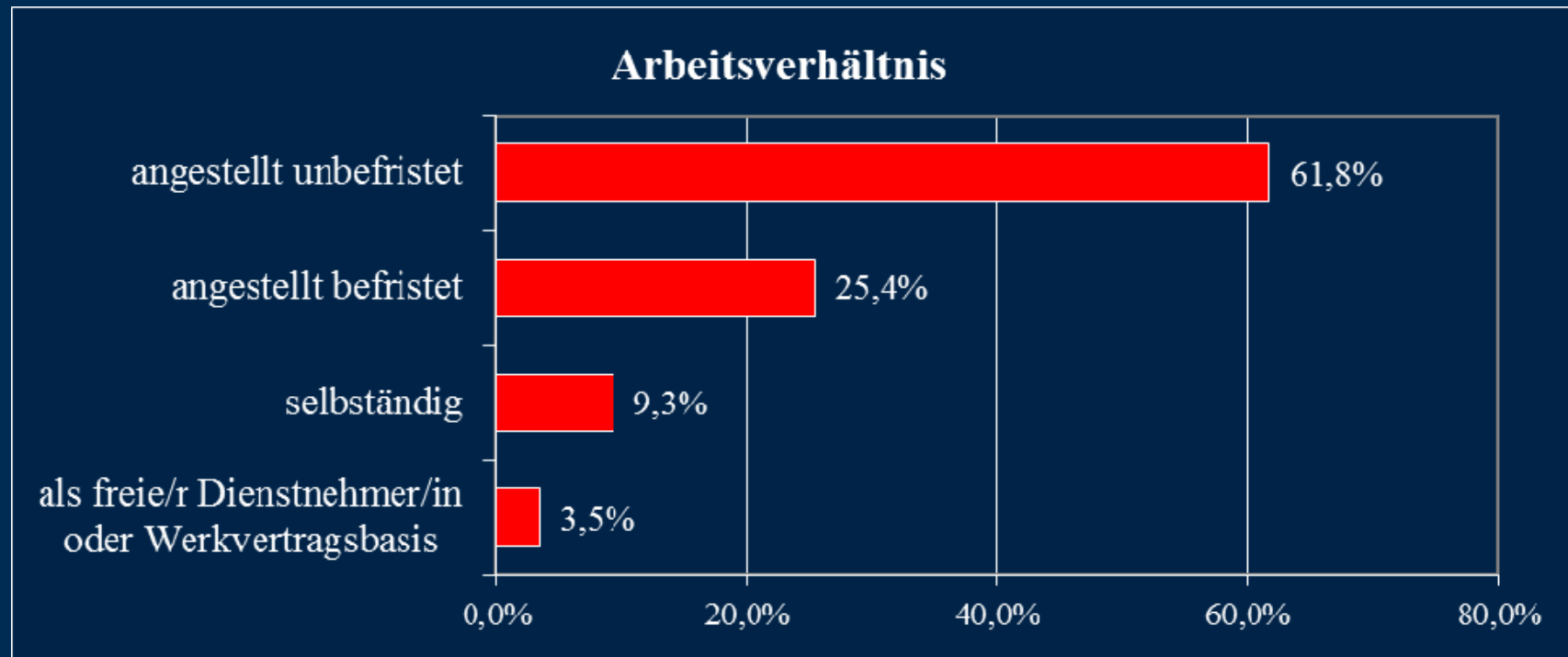
## Engagement in Organisationen während des Studiums (Mehrfachnennungen möglich)



# Beschäftigungssituation

## Momentane Situation der Akademiker/innen (Mehrfachnennungen möglich)

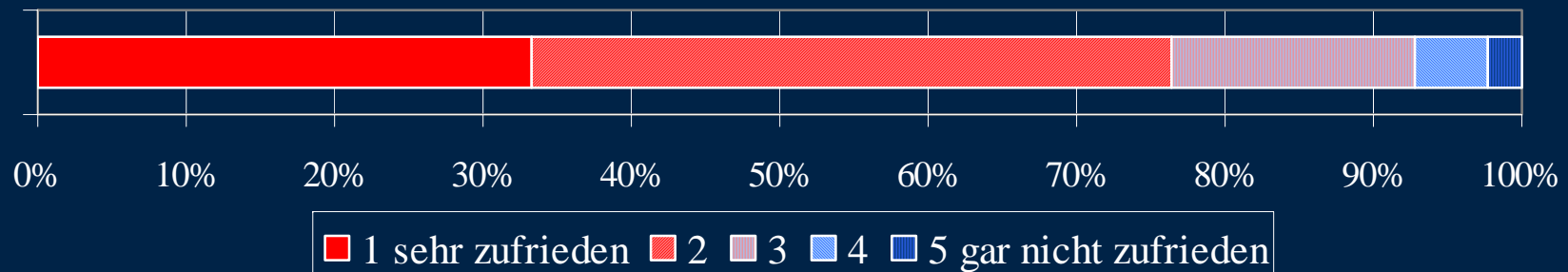




- Bei den Arbeitsbereichen dominiert der Kaufmännische- und Verwaltungsbereich (44 Prozent). Nahezu ein Fünftel arbeitet im Bereich Lehre, Unterricht und Forschung. Jeder Zehnte ist im Bereich Recht, Sicherheit und Ordnung tätig.
- Über 80 Prozent arbeitet mehr als 30 Stunden die Woche.

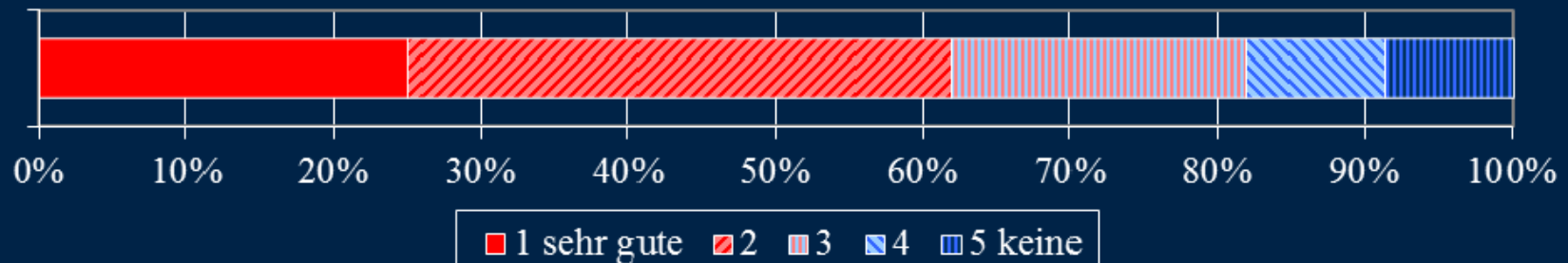
# Evaluation der Beschäftigung

## Zufriedenheit mit der beruflichen Situation



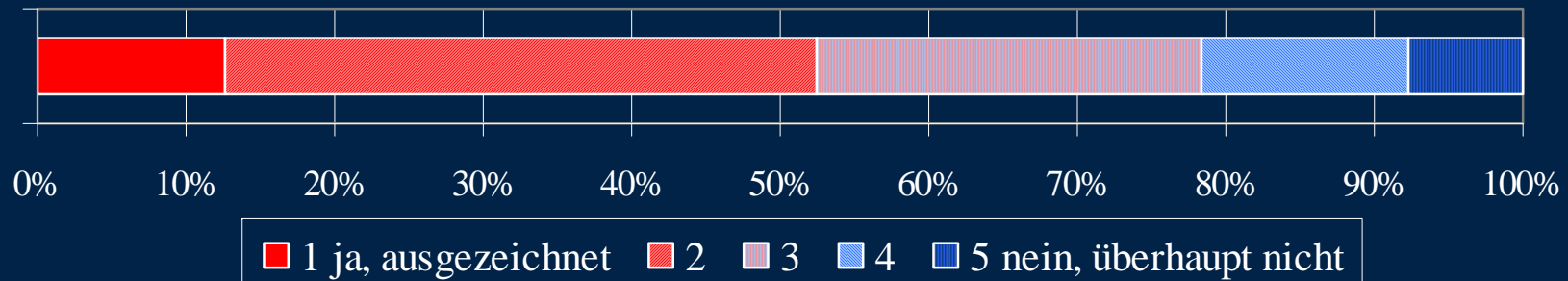
Mittelwert = 2,0

## Karriereoptionen



Mittelwert = 2,4

## Adäquate Berufsvorbereitung durch das Studium

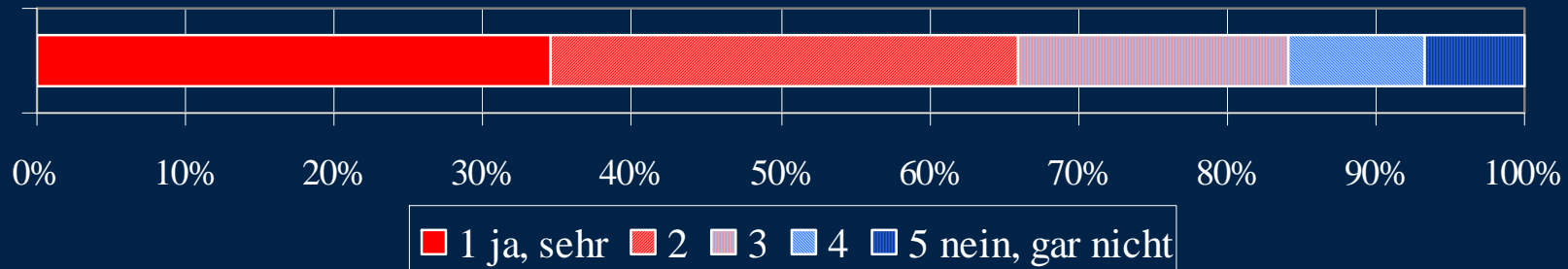


Mittelwert = 2,6

## Wichtige Studienergänzungen bzw. erworbene Kenntnisse nach dem Studium

- praktische Inhalte (Berufspraktika, Berufsvorbereitung)
- Wirtschaftsinhalte
- Soft skills
- fachspezifisches Wissen
- Internationalität (z.B. Sprachen und Auslandsaufenthalte)

## Arbeitsinhalte entsprechen der akademischen Ausbildung



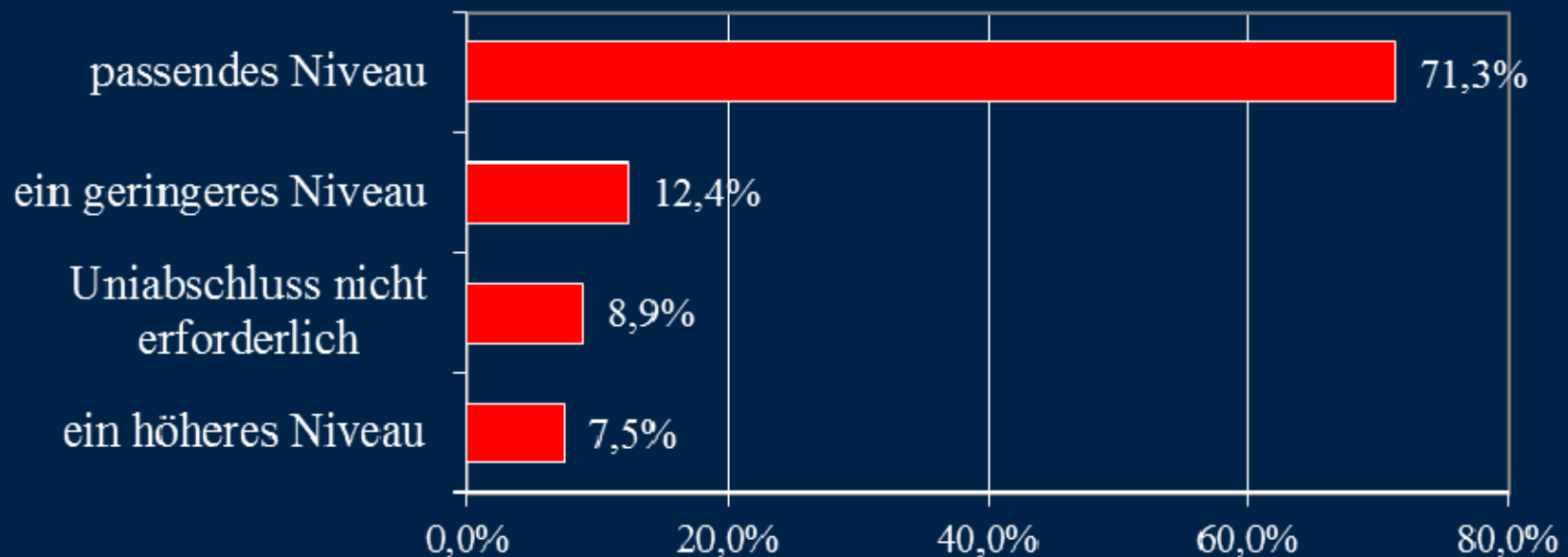
Mittelwert = 2,2

- 80 Prozent derjenigen, welche eher keinen akademischen Beruf ausüben, streben eine ausbildungsadäquate Berufstätigkeit an.

	Geschlecht	Anzahl	Mittelwert	Mittelwert-differenz
Entsprechen Ihre jetzigen Arbeitsinhalte Ihrer akademischen Ausbildung?	weiblich	188	2,47	0,44**
	männlich	241	2,03	

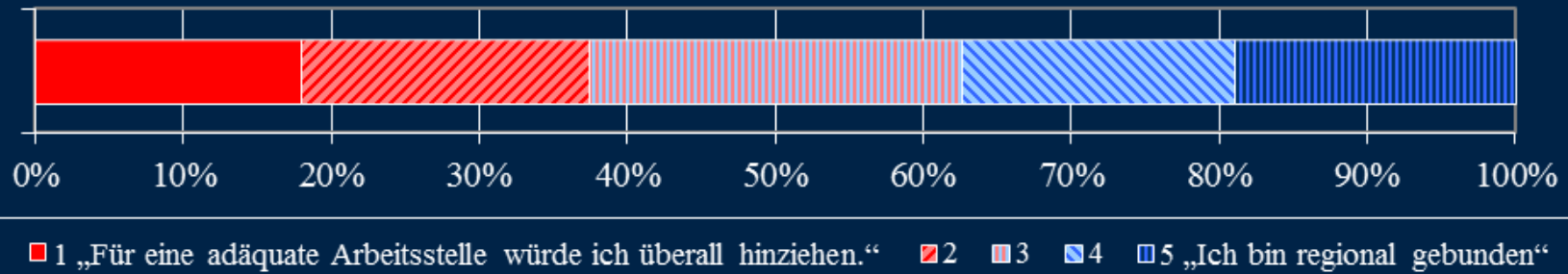
# Verdrängungseffekte

## Erforderliches Abschlussniveau des ausgeübten Berufs



- Das Potential eines Verdrängungseffektes liegt bei etwa einem Fünftel der mit Akademiker/innen besetzten Arbeitsplätze.

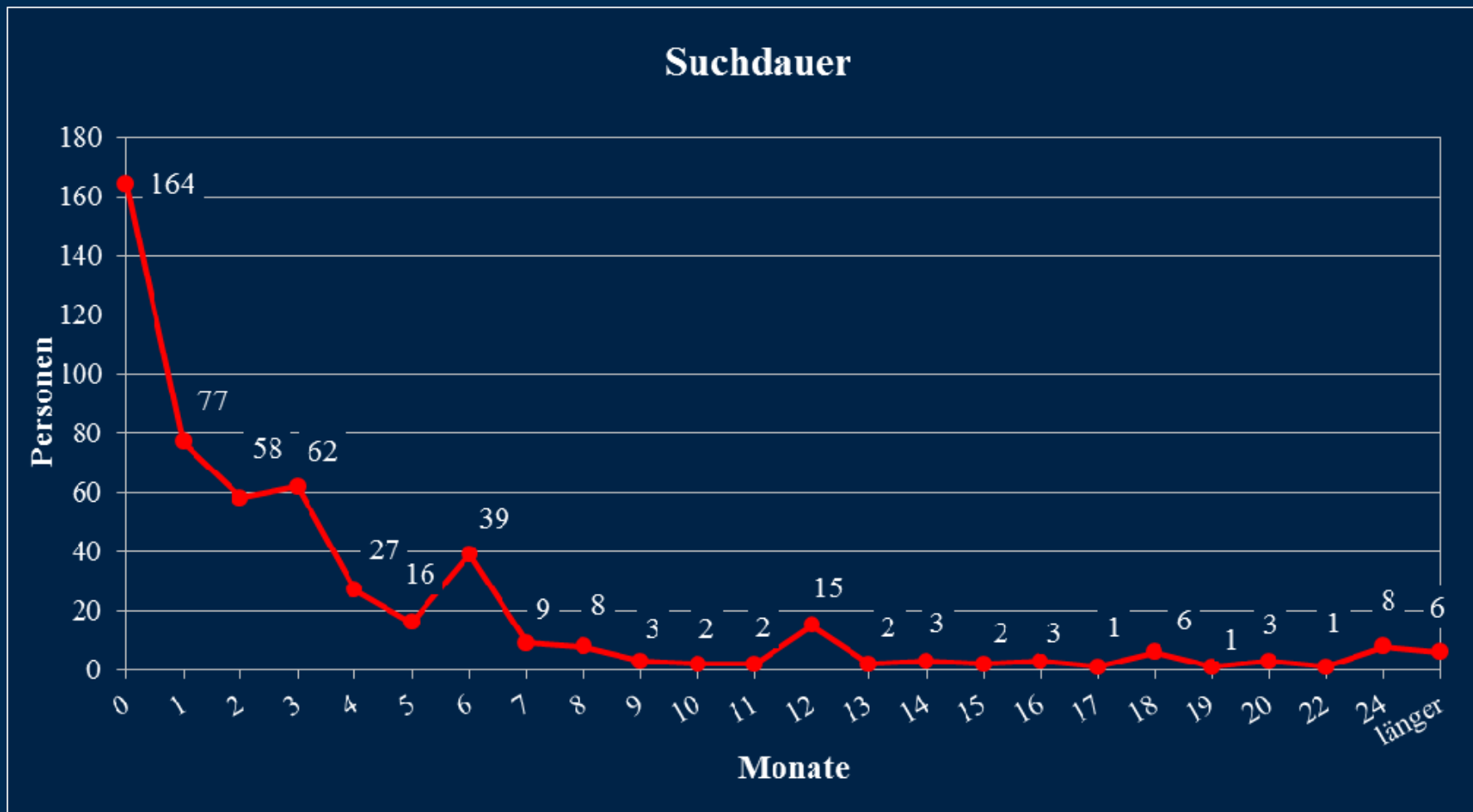
## Mobilitätsbereitschaft



Mittelwert = 3,0

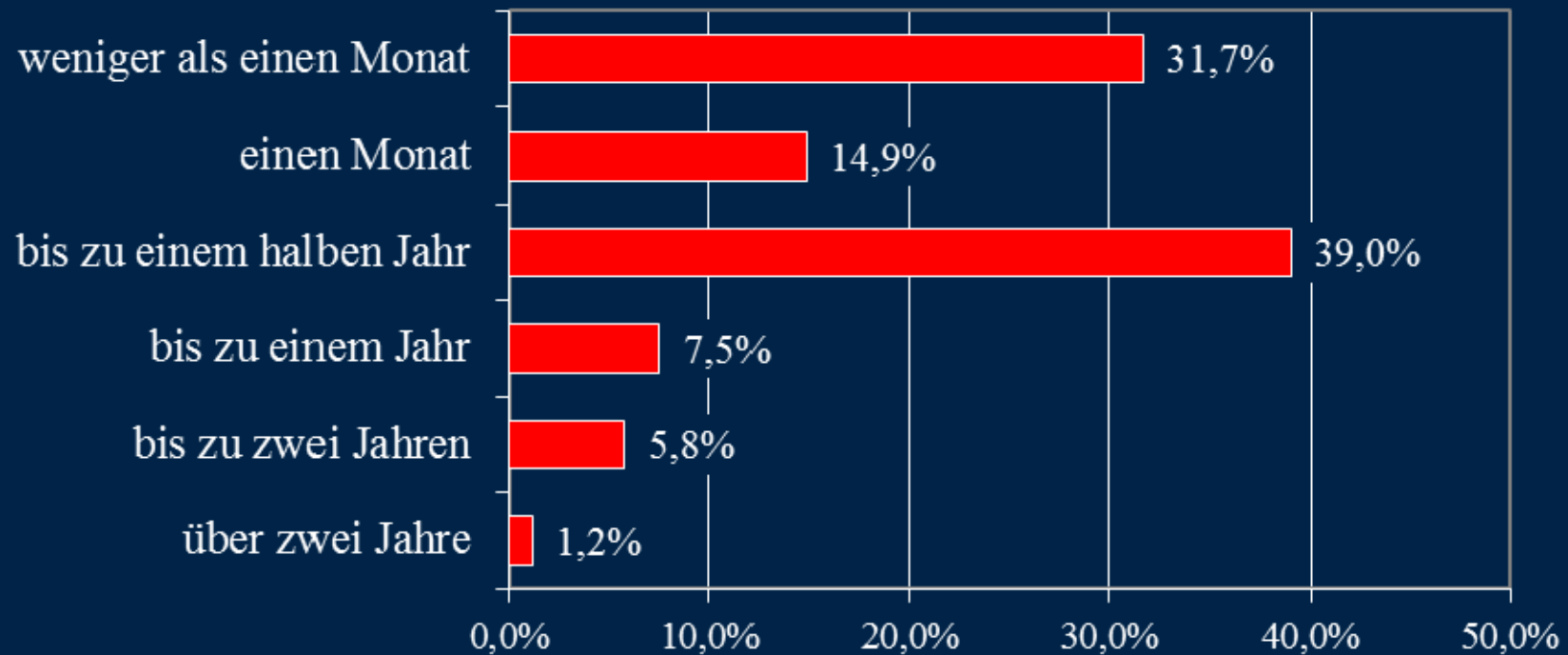
	Geschlecht	Anzahl	Mittelwert	Mittelwertdifferenz
Wie wichtig war/ist für Sie die Region des Arbeitsplatzes?	weiblich	239	3,17	0,31**
	männlich	281	2,86	

# Berufseinstieg



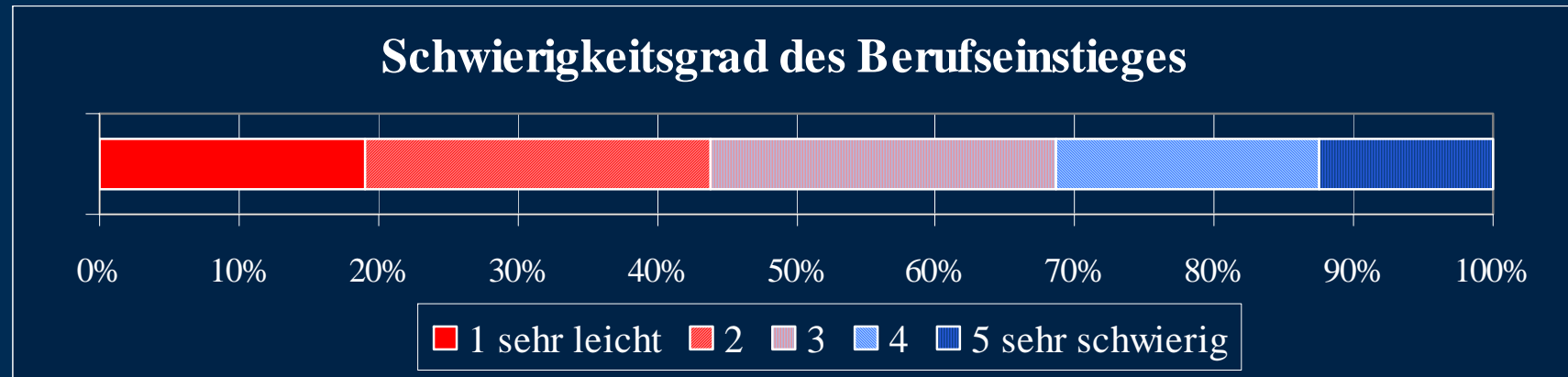
Mittelwert = 3,8 Monate

## Suchdauer



- Lange Suchdauer (7,5 bis 4,6 Monate): Geistes- und Kulturwissenschaften, Psychologie, Sozialwissenschaften
- Kurze Suchdauer (1,5 bis 2,9 Monate): Architektur und Bau, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften

# Probleme der Stellensuche

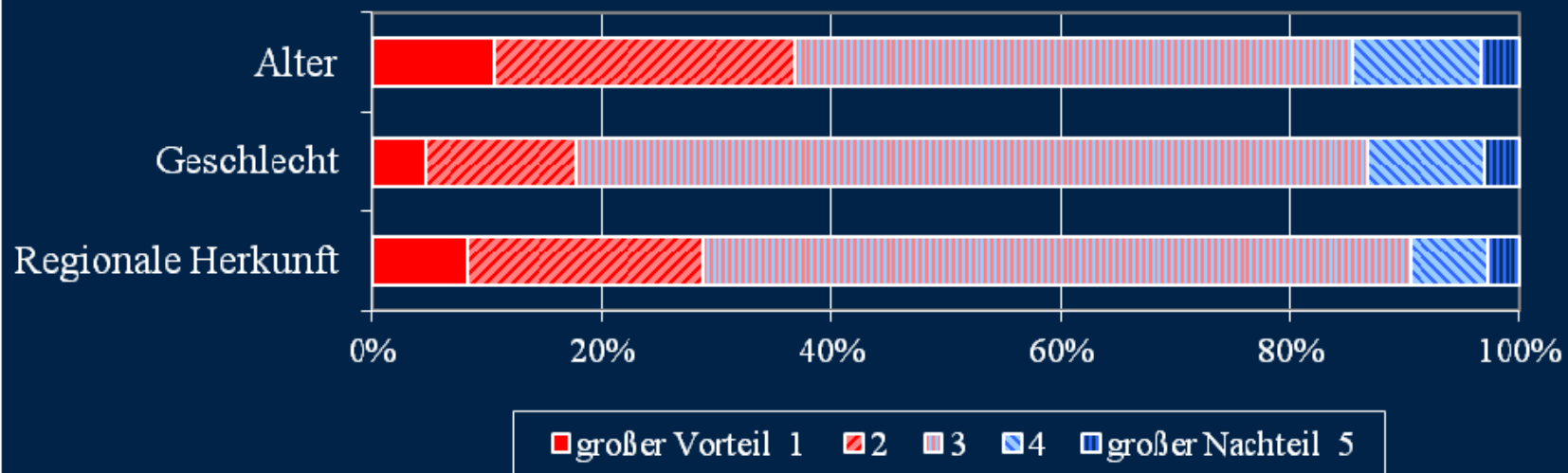


**Mittelwert = 2,8**

## Besondere Hürden

- fehlende Berufs-Praxiserfahrung
- fehlende Stellen (nicht ausgeschrieben)
- Zugang zur Praxis/Beruf (Passendes finden)
- ungebührende Stellenangebote (Entwicklung, Gehalt, Inhalt...)
- Flexibilität (zeitlich/regional)
- (fehlende) Beziehungen
- Diskriminierung (Alter, Geschlecht, Elternschaft) ...

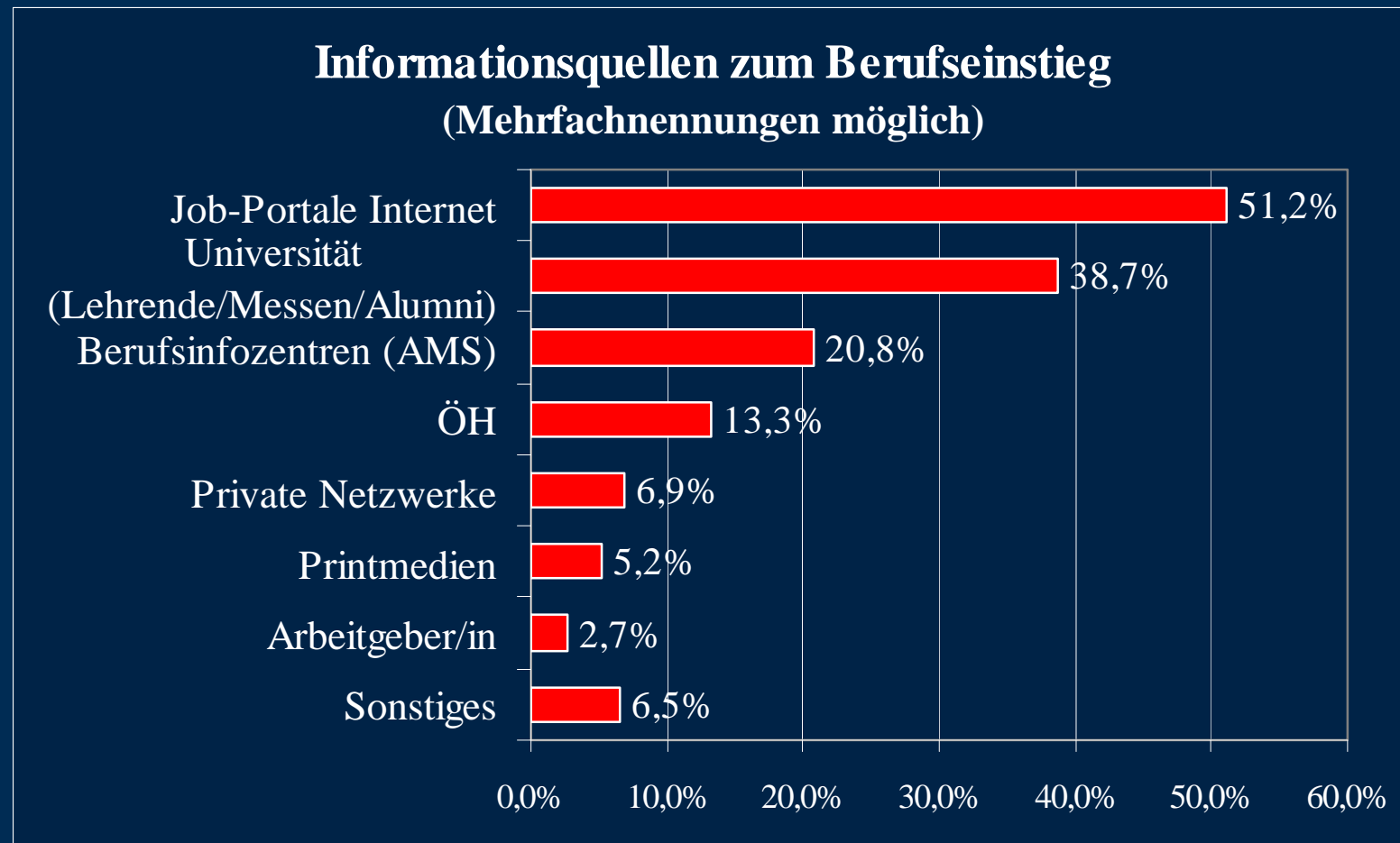
## Vor- oder Nachteil von Geschlecht, Alter und Herkunft bei der Arbeitssuche



		Geschlecht als:							
		Vorteil		Neutral		Nachteil		Gesamt	
Geschlecht	weiblich	21	8,8%	159	66,5%	59	24,7%	239	100,0%
	männlich	71	25,3%	200	71,2%	10	3,6%	281	100,0%
	Gesamt	92	17,7%	359	69,0%	69	13,3%	520	100,0%

# Fragen zur Stellenvermittlung, Beratung und Information

- 70 Prozent informierten sich über die Möglichkeiten des Berufseinstiege.



# Spezifika der vorgemerkten Akademiker/innen

## Unterschiede

- weniger Zweitstudien
- Beruf bei der Studienwahl weniger wichtig
- Studienaufenthalt im Ausland seltener
- studentische Berufstätigkeit weniger verwertbar
- adäquate Berufsvorbereitung durch das Studium wird weniger gesehen
- Anzahl der Arbeitsverhältnisse seit Studienabschluss ist höher
- Schwierigkeitsgrad des Berufseinstieges wird höher bewertet mit 3,7 (2,8).

## Keine Unterschiede

- Studiendauer
- Höchster erworbener akademischer Grad
- Die Zufriedenheit mit dem gewählten Hauptstudium
- Berufstätigkeit während des Studiums und deren Bezug zum Studium
- Engagement in Organisationen und Netzwerken

## Sonstiges

- 14 Prozent würden auch einen nicht akademischen Beruf wählen

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Mag.a Katharina Meusburger ist Soziologin mit Schwerpunkt  
Bildungssoziologie.

Katharina.Meusburger@uibk.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Helmut Staubmann ist Leiter des Instituts für Soziologie der  
Universität Innsbruck.

Helmut.Staubmann@uibk.ac.at

c/o Institut für Soziologie  
Universität Innsbruck  
Universitätsstraße 15  
A-6020 Innsbruck